



KALEB- DIENSTE e.V.

Kaleb-Dienste e.V.* Bayreuther Str. 30 * 91 054 Erlangen

<https://www.kaleb-dienste-e-v-deutschland.org/>



Dr. Peter Milbers, Dr. Elke Möller
 Bayreuther Str. 30
 91054 Erlangen
 E-Mail: kalebelkemoeller@aol.com
 Spenden: Sparkasse Erlangen
 IBAN: DE45 7635 0000 0024 0029 05
 BIC: BYLADEM1ERH

Erlangen, 12.05.2022

Liebe Freunde und Spender von Kaleb-Dienste e.V.,

in unserem Info-Brief vom 29. April 2022 hatten wir davon berichtet, dass unser ukrainisches Team auch den Postweg nutzt, um in der Ukraine Menschen in Not Hilfe zukommen zu lassen.

Wie diese Hilfe aufgenommen wurde, schrieb uns Tatjana aus T. am 23.04.2022: *"Unter Tränen schreibe ich Euch, Ihr lieben Menschen. Ihr habt mir und meiner Familie in dieser für mein Land schweren Zeit sehr geholfen. Besonders danken wir Sergej und seinen Helfern, die organisiert haben, dass wir Lebensmittel erhalten – nützliche und schmackhafte! Wir sind allen unbekanntem Menschen unendlich dankbar, die mit Herz und Seele Kekse, Süßigkeiten, Kindernahrung und vieles mehr gesammelt haben! Jetzt wissen wir, dass es in Europa Menschen gibt, die uns glauben, dass diese Zeit für uns moralisch, physisch und psychologisch schwer ist. Ihr habt mit uns geteilt! Es sind für uns nicht nur Lebensmittel, sie verkörpern auch Güte, Aufmerksamkeit und Mildtätigkeit für die Betroffenen. Wir wohnten in einer friedlichen Kleinstadt bei Kiew. Am 24. Februar 2022 morgens sind ich, meine Kinder, meine Enkel und meine Mutter vom Krach der Bombardierung geweckt worden. Wir konnten zunächst nicht verstehen, was vor sich geht. Wir haben uns erschrocken, geweint, die Kinder haben sich an uns geklammert. Der Krieg hat unsere Familie auseinander gerissen. Ich musste dringend nach Charkow fahren und habe gedacht, ich könnte zurückkommen, aber die Situation verschlechterte sich. Meine Mutter ist 79 Jahre, sie blieb zwei Wochen nur im Haus, rings um sie herum waren Einschläge, ständiger Beschuss. Erst am 13. März ist es mir gelungen, sie an einen sicheren Ort zu bringen. Ich selber bin mit einem Evakuierungszug von Charkow aus durch die ganze Ukraine gefahren. Mein Kind (6 Jahre) und meine Mutter waren zwei Tage unterwegs, bis wir uns treffen konnten. Gute Menschen haben uns aufgenommen. Eure Hilfe fassen wir als ein gutes Zeichen auf, dass es Menschen gibt, denen wir nicht gleichgültig sind und die sich um uns sorgen. Danke!"*

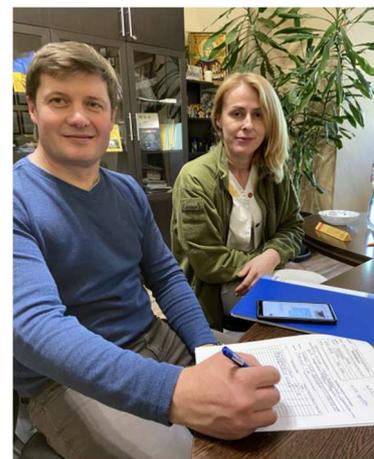
Familie G. aus Kiew (Oma Antonina, die Eltern Irina und Sergej, Tochter Tanja, 16, Tochter Anja 13, Sohn Vlad, 10) ist nach U. geflüchtet und dort mit anderen zusammen untergekommen. Irina schrieb uns: *"Wir sind hier Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Epochen. Einige von uns sind im 2. Weltkrieg geboren, einige wurden mit dem Schrecken des Krieges erstmals im Februar konfrontiert. Uns ist es schwer ums Herz, weil Opa, der Mann von Antonina, in K. im Luhansker Gebiet zurückbleiben musste. Wir haben zu ihm keine Verbindung mehr, wir wissen nicht, was mit ihm ist."*

Sergej und diese Familie erfuhren aus den Nachrichten, dass in die Stadt K. im Westen des Luhansker Gebiets am 18. April 2022 die russische Armee einmarschiert ist und die Straßenkämpfe begonnen haben. Evakuierungen waren nicht möglich.

Kurz vor dem orthodoxen Ostern kam das Riesen-Paket an dem jetzigen Aufenthaltsort dieser Familie an: *"Die Lebensmittel sind köstlich, nützlich und notwendig für uns! Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei Sergej, Witalij und dem gesamten Team von Kaleb-Dienste. Besonders danken wir den vielen unbekanntenen Menschen in Deutschland, die eine Möglichkeit gefunden haben, mit uns zu teilen, denen wir in unserer Not nicht gleichgültig sind. Wir danken für Güte, Großherzigkeit, Aufmerksamkeit und Verständnis in dieser Zeit, die Hilfe kam sehr rechtzeitig!"*

Kiew hat nicht nur Flüchtlinge aus der Ostukraine aufgenommen, sondern es werden dort auch verwundete ukrainische Soldaten versorgt. Durch die Vermittlung eines mit Sergej bekannten ukrainischen Generals a.D., wie er selber von sich sagt "im Unruhestand", konnten Sergej und das ukrainische Team den konkreten Bedarf erfragen und Medikamente, Verbandmaterial und andere medizinische Hilfsgüter in ein Hospital mit angeschlossenen Reha-Zentrum bringen.

Personal dieses Hospitals dürfen wir auf Fotos zeigen, zu den Patienten durften Sergej und sein Team nicht.



Protein-Nahrung für erwachsene Schwerkranke, Behinderte

Übergabeprotokoll

Oft wird die Frage gestellt, wieso es Kaleb-Dienste schafft, so punktgenau zu helfen. Alle Teams arbeiten eng zusammen, ausgehend von den aktuellen Bedürfnissen in dem jeweiligen Land. In jedem Land gibt es Netzwerke von Freunden, Unterstützern, Bekannten, Nachbarn, die in den mehr als 30 Jahren Kaleb-Arbeit entstanden sind. In jedem Land und jetzt besonders in der Ukraine gehen Anfragen von bedürftigen Einrichtungen (Senioren- und Kinderheimen, Krankenhäusern, Gefängnissen) Einzelpersonen, Familien usw. ein. Es gibt auch in Deutschland gezielte Anfragen z.B. im Bereich der Flüchtlingshilfe.

Die Auslandsarbeit in der Ukraine und Lettland koordiniert Sergej L. vor Ort. Die immer noch vorhandene, aber eingeschränkt mögliche Gefängnis-Seelsorge in Russland koordinieren Sergej J. und Alexander A. In Deutschland ist für die Koordinierung wegen ihrer Sprachkenntnisse und Erfahrungen in der Ukraine und Russland Dr. Elke Möller (3. Vorsitzende von Kaleb-Dienste e.V.) zuständig, unterstützt durch ihren Mann Dr. Dietrich Möller. Karola und Dr. Peter Milbers und unser neuer Helfer Mark Sapatka sind für Buchhaltungs- und Spendenfragen zuständig, sie und ebenso Janka, eine der Töchter von Milbers und 2. Vorsitzende von Kaleb-Dienste e.V., treffen finanzielle, organisatorische und strategische Entscheidungen zusammen. Wir versuchen, schnelle und konkrete Entscheidungen zu allen Anfragen aus dem Ausland zu treffen. Die Spender und Freunde von Kaleb-Dienste e.V. geben uns dabei den finanziellen Rahmen vor.

Der frühe Beginn unserer Hilfsaktion für die Ukraine geht auf einen deutschlandweiten Aufruf zurück, der am 27. Februar 2022 per E-Mail verschickt wurde. Diese Entscheidung haben das ukrainische und deutsche Team zusammen telefonisch schnell getroffen. Die Klärung aller Einzelheiten, was wo gebraucht wird und wie es unter Kriegsbedingungen direkt in die Ukraine gebracht werden kann, war und ist zeitaufwändig, nervlich belastend, emotional, erfordert Kreativität und Durchhaltevermögen von allen Teams.

Seine Eindrücke vom Beginn des Krieges gegen die Ukraine, seinen Schock und die Überwindung der emotionalen Blockade hat uns Sergej erst viele Tage nach Kriegsbeginn so beschrieben: *"Wir sind aus der Ukraine! Wir sind ein freiheitsliebendes Volk! Mein gesunder Menschenverstand und meine Logik und die vieler normaler Menschen können nicht verstehen, was passiert und warum, wieso niemand den Krieg stoppen kann. Leid, Keller, Stöhnen, Weinen, Kälte, Hunger, Ungewissheit, Flucht, Massengräber, Beerdigung von Kindern und Erwachsenen, die durch Kugeln und Flügelraketen gestorben sind, unruhiger Schlaf wegen Luftalarm, Rauch von brennenden Treibstofflagern und anderen Objekten der Infrastruktur, Warten auf gute Nachrichten von den Nachrichtenportalen, erdrückende Realität... So sieht jede Minute das Leben der ukrainischen Zivilbevölkerung in diesen Kriegszeiten aus. Wir erhalten Hilfe aus dem Ausland und wir beten für unsere mutige Armee..."*

Sergej schrieb uns weiter: *"Wir verstehen uns als Kaleb-Helfer und Kaleb-Retter für diejenigen, die in Panik sind, die ihr Obdach verloren haben, die keine Kleidung, Essen und Medikamente haben. Dank Eurer Unterstützung, Eurem Verständnis und Mitgefühl können wir helfen. Wir überwinden die tägliche Müdigkeit, wir fahren tausende Kilometer auf Umwegen und fürchterlichen Straßen unter Gottes Schutz zu den Bedürftigen. Wir danken Kaleb-Dienste e.V. im Namen aller Flüchtlinge und Bedürftigen für die in dieser Zeit so notwendige humanitäre Hilfe."*

Die Ukraine wird noch lange unsere Unterstützung benötigen. Bitte helfen Sie mit!

Karola und Peter Milbers, Sergej, Mark Sapatka, Elke Möller